

Um den Zweck möglichst vollständig zu erfüllen, ist es wünschenswerth, dass die Mittheilungen angeben, ob nur der Vater oder die Mutter oder alle beide afficirt waren. Die Zuverlässigkeit der allgemein angenommenen Meinung: — dass Väter, welche behandelt wurden, öfter gesunde Kinder producirten als Mütter, sogar wenn letztere anscheinend geheilt waren — wird alsdann in ausgedehnterer Weise darge-
gethan werden können.

Um beweiskräftige Nachrichten zu erhalten, reicht es also nicht hin, Kinder aus den unteren Klassen der Bevölkerung zu beobachten, welche in den Spitälern behandelt wurden, weil die Individuen dieser Klassen oft ein unregelmässiges Leben führen und sich den Recidiven aussetzen, und weil es deswegen schwierig ist, exactere Schlüsse aus den Nachforschungen zu ziehen. — Im Gegensatz hierzu sind die wohlhabenden Personen, welche zu Haus behandelt wurden und oft nachher legitime Kinder gehabt haben, leichter durch die Aerzte zu controlliren, und können wir mehr Zutrauen haben, dass die Beobachtungsergebnisse hier von reellem Werthe für die Beurtheilung des Einflusses der antisiphilitischen Behandlung auf die Kinder sein werden.

An meine Kollegen in allen Ländern und besonders an diejenigen, welche Privatpraxis ausüben, habe ich also die Ehre, meine Bitte zur Sammlung ihrer Beobachtungen zu richten. Sobald ich Kenntniss von ihren Veröffentlichungen habe oder ihre Beobachtungen mir speciell zugeschickt sind, werde ich dieselben sofort zusammenstellen, um sie für eine Vergleichung der Behandlungsmethoden in den verschiedenen Ländern nutzbar zu machen.

4.

Ueber die chemische Beschaffenheit der Echinococcus-Häute.

Vorläufige Mittheilung.

Von Dr. A. Lücke.

Die Mutterblasen von *Echinococcus hominis* bestehen aus einer Substanz von niedrigem Stickstoffgehalt, deren Reactionen weder mit den leimgebenden noch mit den Proteinkörpern übereinstimmen. Am nächsten steht dieselbe, wie mir verschiedene übereinstimmende Elementaranalysen ergeben haben, den Chitinen; auch gelang es mir, die Substanz sowohl durch Kochen mit verdünnter, als auch durch Stehenlassen mit concentrirter Schwefelsäure und Eintragen in heisses Wasser zum Theil in Traubenzucker überzuführen. Traubenzucker scheint auch ein gewöhnlicher Bestandtheil der Flüssigkeit in Echinococcen-Säcken zu sein, welche aus der Leber oder deren Umgebung stammen.
